

Denkmal der Grauen Busse feierlich eingeweiht

Pirna. Das rund achtzig Tonnen schwere „Denkmal der Grauen Busse“ ist vergangene Woche Donnerstag an der Grohmannstraße eingeweiht worden. Mit einem Schwerlastkran wurden die Bodenplatte und vier Teile des Busdenkmals von einem Transporter über die Bäume an der Grohmannstraße gehoben und unter Hilfe der beiden Künstler Dr. Horst Hoheisel und Andreas Knitz aufgestellt. Dabei mussten die Einzelteile teils mehrfach wieder angehoben und mit großer Sorgfalt zurechtgerückt werden. Das Denkmal erinnert an die Todestransporte mit durch das Denkmal nachempfundenen Bussen im Rahmen der so genannten „Aktion T4“. 14.751 Män-



Sachsens Innenminister Markus Ulbig wandte sich bei der feierlichen Einweihung mahnend an die Anwesenden.

Foto: Steffen Dietrich

ner, Frauen und Kinder wurden von den Nazis in einer „Tötungsanstalt“ auf dem

Sonnenstein vergast, meist geistig und körperlich Behinderte, aber auch rund tausend

KZ-Häftlinge. Die Morde wurden in einem abgeschirmten Teil der Heil- und Pflegeanstalt Sonnenstein vorgenommen und als natürlicher Tod verschleiert. Im Laufe des Sommers 1942 wurde die „Euthanasie“-Anstalt Sonnenstein aufgelöst. Die Gaskammer und das Krematorium wurden abgebaut. Die Erfahrungen der Mörder nutzten die Nationalsozialisten in den Massenvernichtungslagern. Die Schirmherren des Denkmalprojektes, der sächsische Innenminister Markus Ulbig und Pirnas Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke ließen es sich nicht nehmen, persönlich an die Gäste und zahlreichen Zuschauer mahnende Grußworte zu richten. ■